

Prekäre Arbeit auf dem Vormarsch....

Eine Überprüfung der herrschenden Arbeitsmarktpolitik aus der Sicht von Frauen

Tatjana Fuchs

Das Wesen prekärer Arbeit

- *precarius* = bedenklich, peinlich, unangenehm, unsicher, heikel, schwierig
- *precere* = um etwas bitten müssen, etwas durch Bitten erlangen



**Illegale
Beschäftigung**

Leiharbeit

**Schein-
selbständigkeit**

**Geringfügige
Beschäftigung**

**Soziale Arbeitnehmerrechte
&
Tarifvertragliche Standards**

Armut trotz Arbeit

**Befristete
Beschäftigung**

Heimarbeit

Prekäre Arbeit und Einkommen

– Bestandsaufnahme

- Armut trotz Vollzeitarbeit
- Prekäre Arbeitsformen – ein Überblick
 - Arbeitszeiten zwischen zu viel und zu wenig
 - Minijobs/Geringfügige Beschäftigung
 - Befristungen

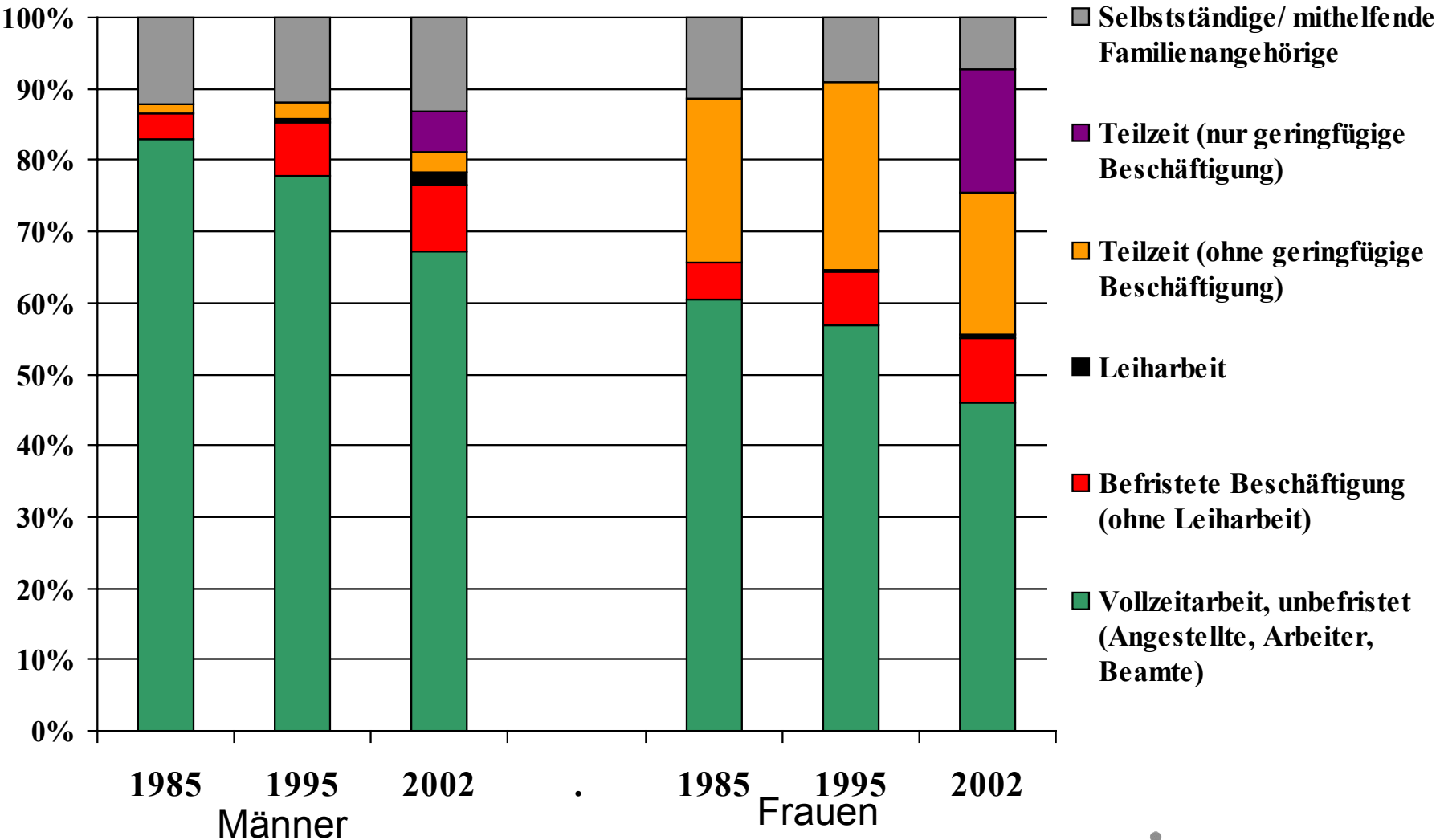
-
- Bewertung der Arbeitsentwicklung
 - Perspektiven

I. Bestandsaufnahme

Vollzeit? Unbefristet?

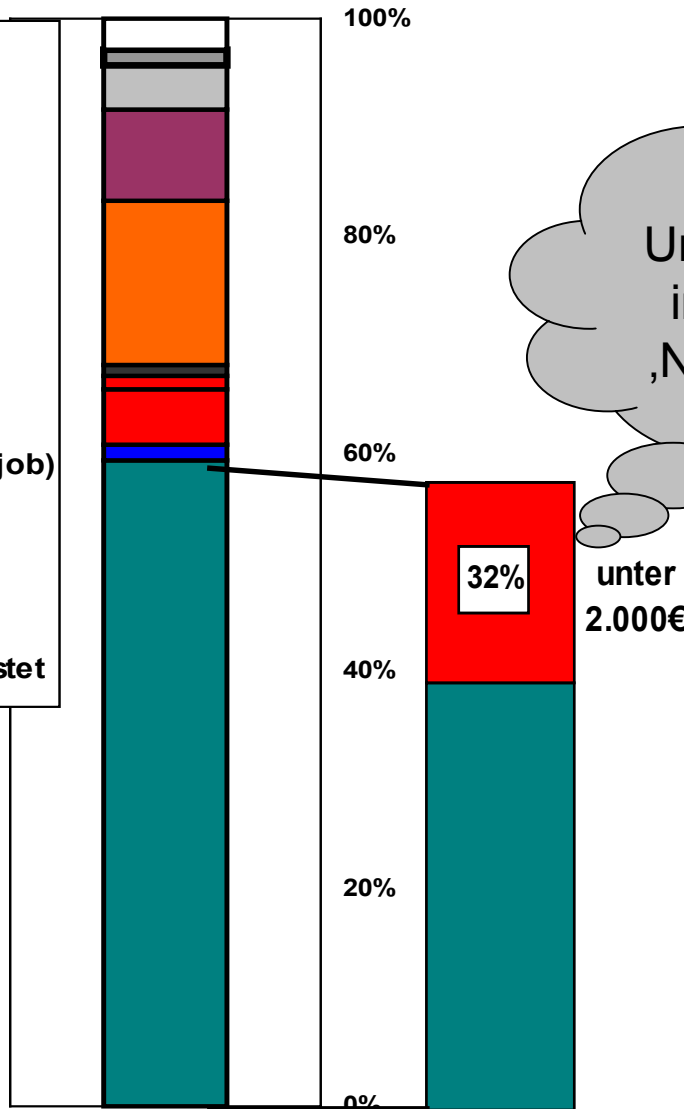
... (Besonders) für Frauen keine Normalität

Beschäftigungsverhältnisse - Mikrozensus



Prekarität ist (fast) überall ...

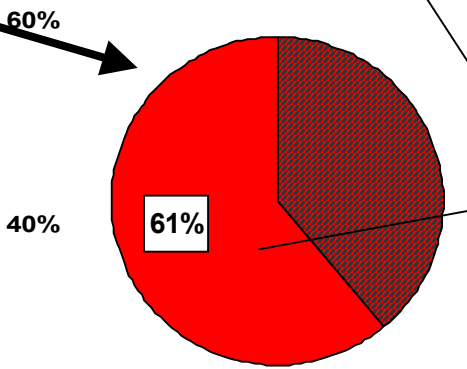
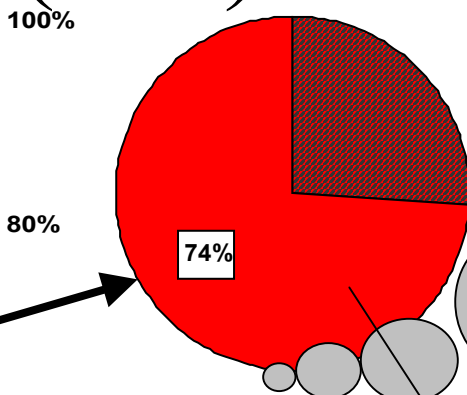
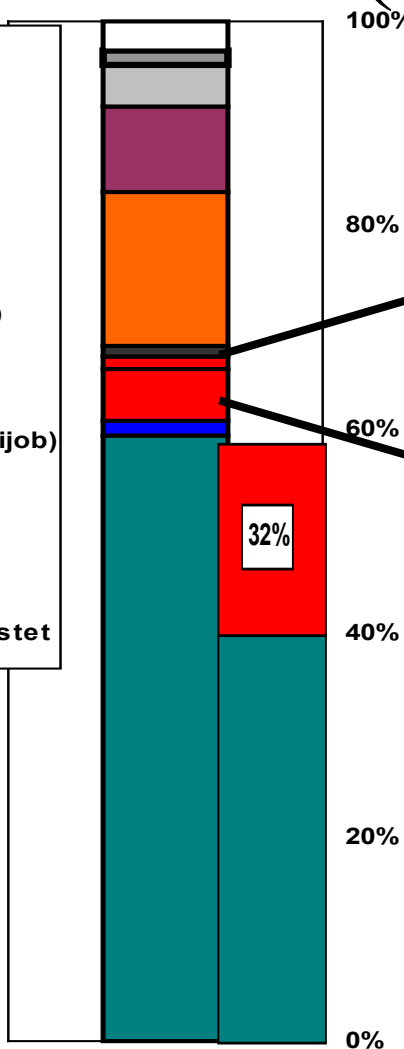
- Selbständige mit Mitarbeitern
- Freiber./ Honorar-,Werkvertrag
- Selbständige o. Mitarbeiter
- Minijob/ Geringf. Besch.
- Teilzeit unbefristet, (o. Minijob)
- Leiharbeit
- Befristet, TZ (o. Leiharbeit, Minijob)
- Befristet, VZ (o. Leiharbeit)
- in Aus-/Weiterbildung
- Vollzeit (Arb./Ang./Be.), unbefristet



Die materielle Unsicherheit reicht bis in die Mitte der sog. ‚Normalbeschäftigten‘

Prekarität ist (fast) überall ...

- Selbständige mit Mitarbeitern
- Freiber./ Honorar-,Werkvertrag
- Selbständige o. Mitarbeiter
- Minijob/ Geringf. Besch.
- Teilzeit unbefristet, (o. Minijob)
- Leiharbeit
- Befristet, TZ (o. Leiharbeit, Minijob)
- Befristet, VZ (o. Leiharbeit)
- in Aus-/Weiterbildung
- Vollzeit (Arb./Ang./Be.), unbefristet

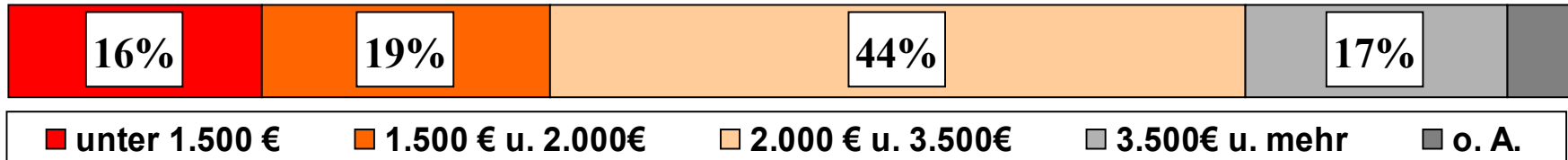


Beschäftigungs-
unsicherheit
+
Einkommens-
Armut

**Bruttoeinkommen
unter 2.000 €/Monat**

Zentrales Problem von Männern und Frauen: Zu geringe Einkommen!

35% aller Vollzeitbeschäftigten erhalten ein
Bruttoeinkommen von weniger als 2.000 €.



29%

Vollzeitbeschäftigte Männer



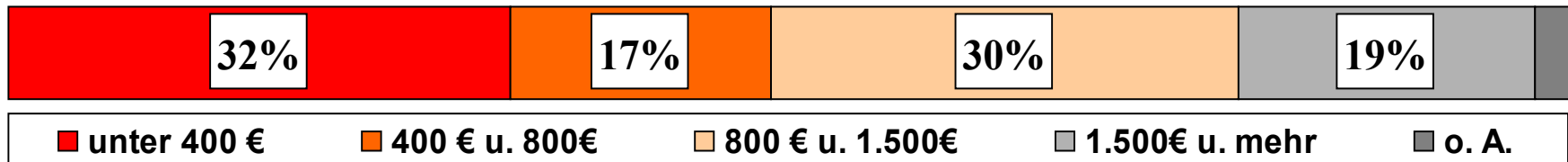
48%

Vollzeitbeschäftigte Frauen



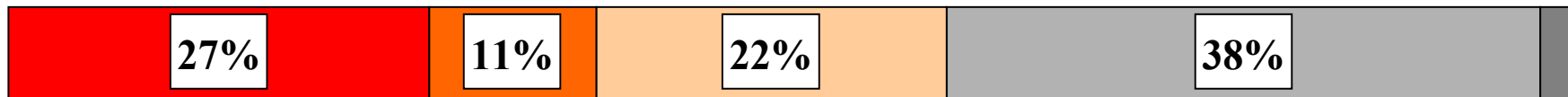
Teilzeitarbeit bietet nur selten ein Einkommen oberhalb der Armutsgrenze.

49% aller Teilzeitbeschäftigten erhalten ein Bruttoeinkommen von weniger als 800 €.
Knapp 20% haben ein Einkommen über 1.500 €!



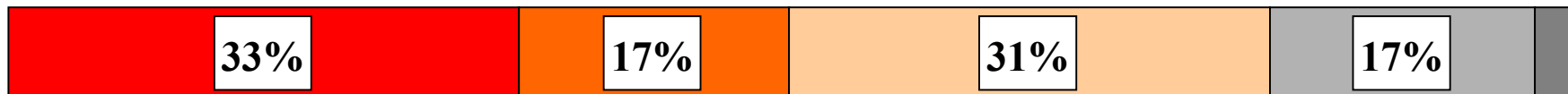
38%

Teilzeitbeschäftigte Männer



50%

Teilzeitbeschäftigte Frauen



Typische Niedriglohnbereiche

Die Betroffenheit konzentriert sich auf bestimmte ökonomische und individuelle Merkmale

Typische Niedriglohnsektoren

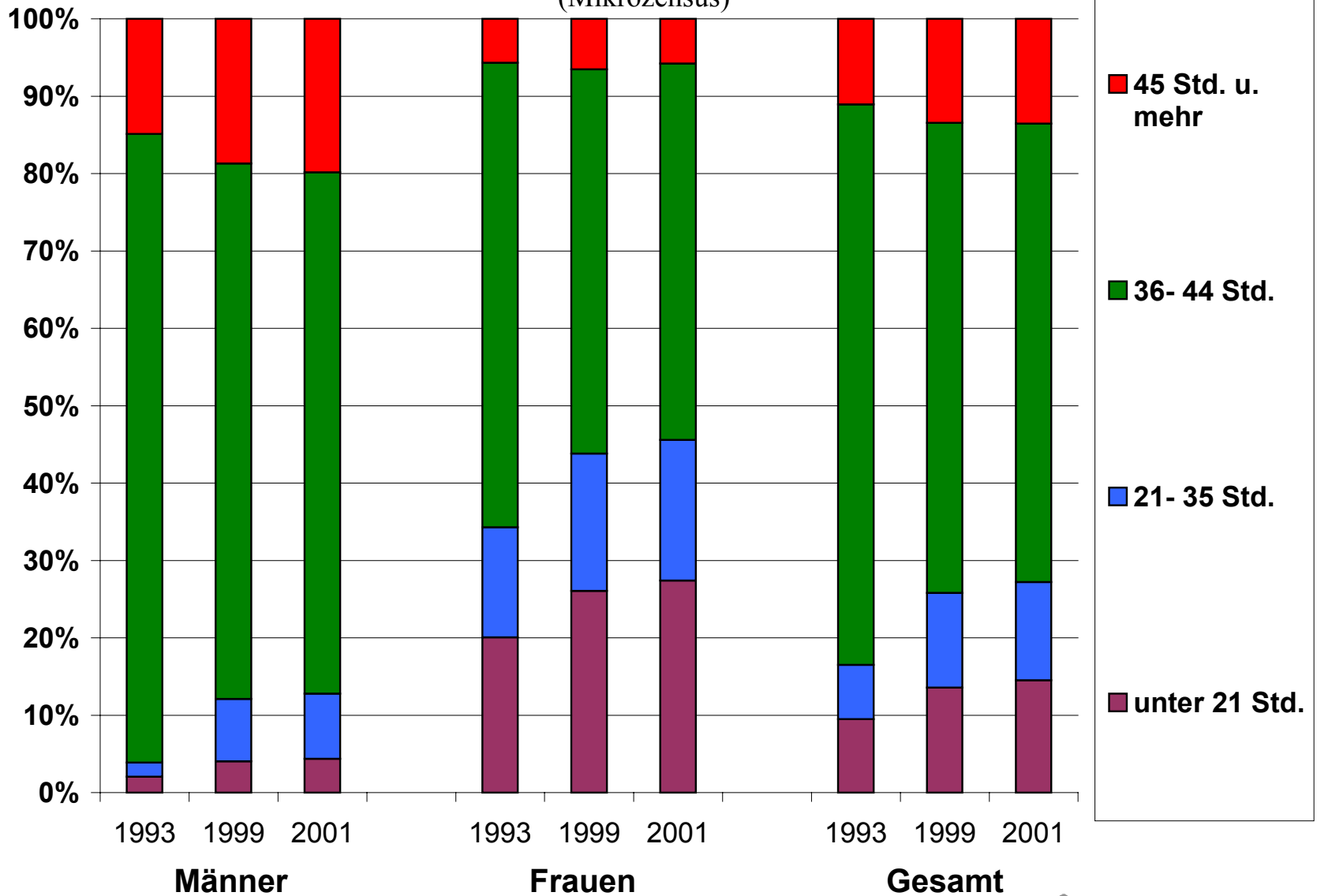
- Gastronomie
- Einzelhandel
- Textilindustrie
- Gebäudereinigung
- Bewachungsgewerbe
- Baugewerbe
- Speditionsgewerbe

Wer sind die arbeitenden Armen?

- 62 % haben abgeschlossene Berufsausbildung
- 65 % sind 30 Jahre und älter
- 67% üben keine einfache Tätigkeit aus
- 81 % arbeiten in Kleinbetrieben (100B)
- 70 % sind Frauen**
- 63 % aus dem Dienstleistungsbereich

Gespaltene Arbeitszeitrealitäten

(Mikrozensus)

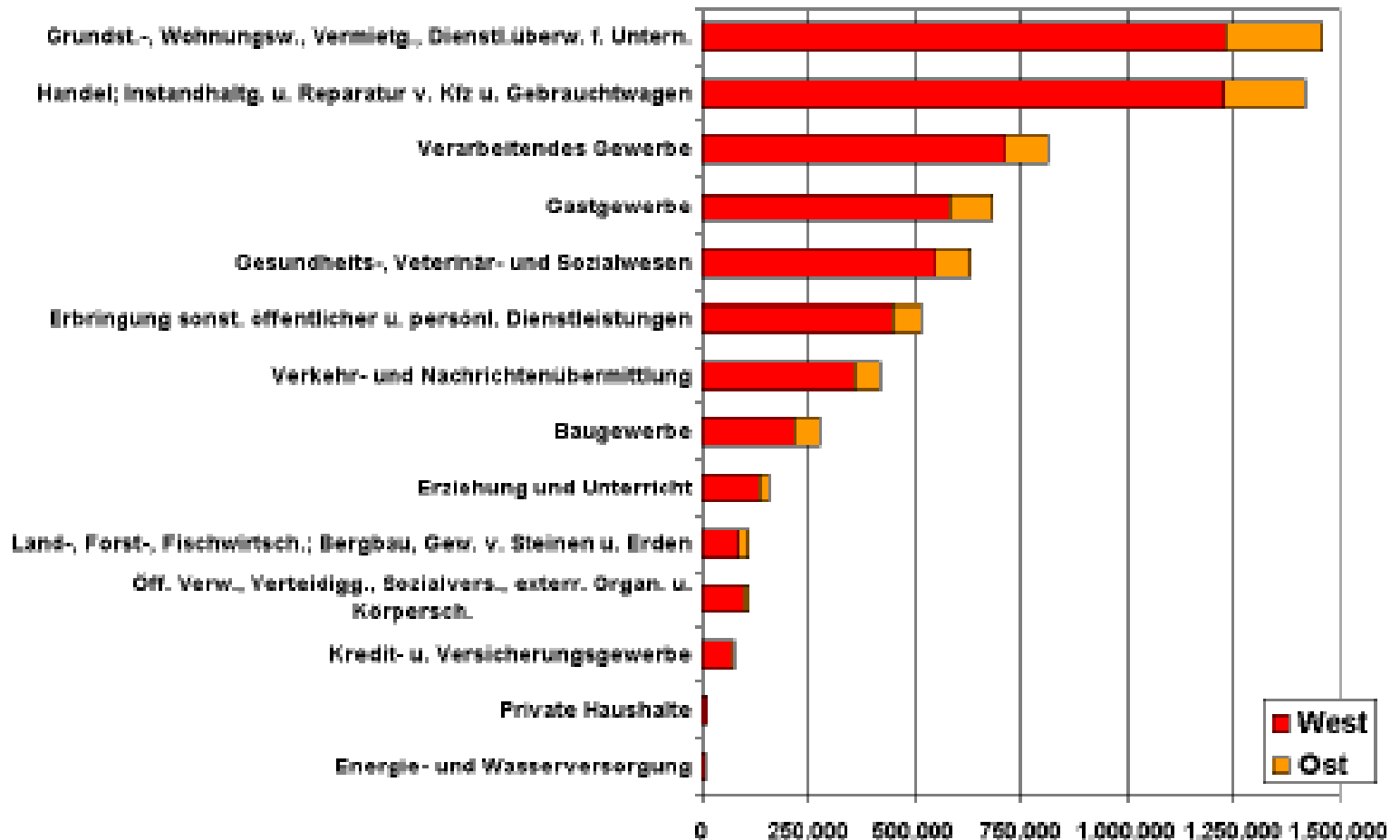


Entwicklung der Minijobs

	Juni 2003	Juni 2004	Veränd. (%)	davon: Frauen
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	5.768.908	6.804.923	+20%	65%
Kurzfristig Beschäftigte	667.800	844.207	+30%	
Geringfügig Beschäftigte in Privathaushalten	27.817	67.401	+140%	94%
Geringfügig Beschäftigte - insgesamt -	6.464.525	7.716.531	+20%	71%

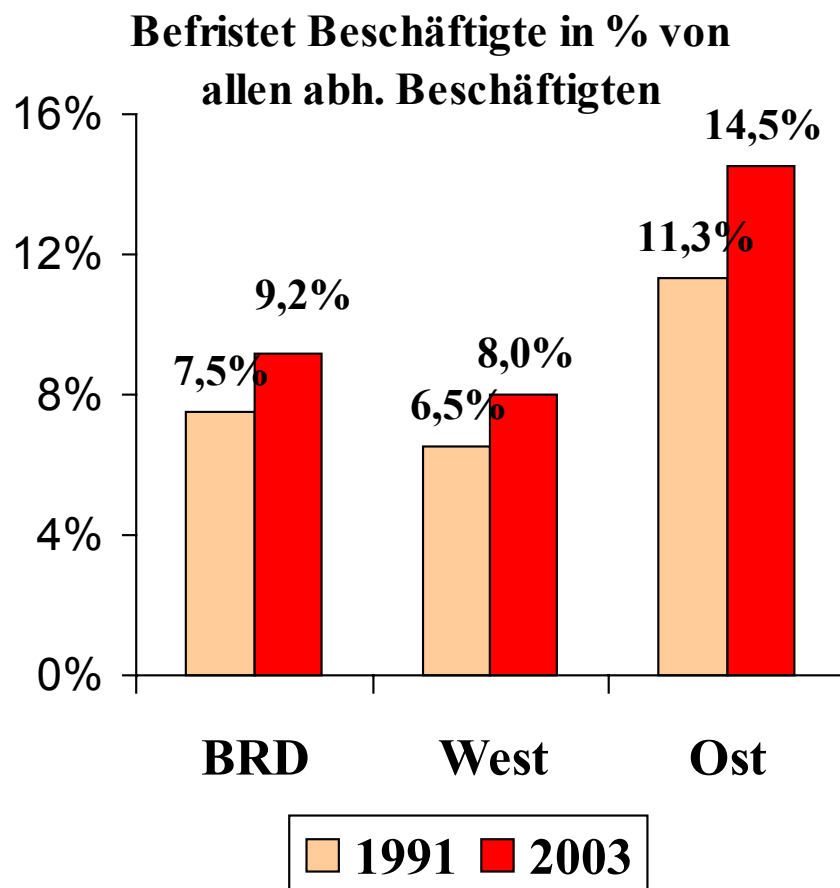


Geringfügig entlohnte Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen



Befristete Beschäftigung

- 2003: knapp 3 Mio. abh. Beschäftigte haben einen befristeten Arbeitsvertrag (9,2%)
- in den neuen Bundesländern ist mindestens jeder 7. Beschäftigte befristet.
- Junge Beschäftigte sind zu 36% befristet.
- Die Tendenz ist steigend.



Angst und Unsicherheit als dominierendes Kennzeichen

	Empfundene Belastung, durch das Risiko, den Arbeitsplatz zu verlieren	Empfundene Belastung, durch das Risiko, keine gleichwertige Arbeitsstelle zu finden	Empfundene Belastung, durch das Risiko, einer ungewollten Versetzung
Unbefristet Beschäftigte			
Befristet Beschäftigte			
Leiharbeit-Beschäftigte			

■ Keine Belastung
 ■ Etwas
 ■ Stark
 ■ Sehr stark
 ■ k.A.

Angst als Herrschaftsinstrument

„Die wichtigste Aufgabe von Führungskräften ist, eine Umgebung zu schaffen, in der die Mitarbeiter leidenschaftlich entschlossen sind, auf dem Markt erfolgreich zu sein.

***Furcht** spielt eine große Rolle, diese Leidenschaft zu entwickeln und zu bewahren. **Angst** vor dem Wettbewerb, **Angst** vor einem Bankrott, **Angst** einen Fehler zu machen, und **Angst** zu verlieren können starke Motivationskräfte sein“*

(Andrew Grove, Mitbegründer & ehemaliger Präsident von Intel, in seinem Buch: „Nur die Paranoiden überleben“ (1997))

III. Perspektiven:

Anforderungen an gute Arbeit
– die Sicht von abhängig beschäftigten Frauen und Männern

Die 20 wichtigsten Aspekte guter Arbeit (von 57) – aus der Sicht von abhängig Beschäftigten

- Festes, verlässliches Einkommen
- Sicherheit des Arbeitsplatzes
- Arbeit soll Spaß machen
- Behandlung "als Mensch" durch Vorgesetzte
- Unbefristetes Arbeitsverhältnis
- Förderung gegenseitiger Unterstützung unter Kollegen
- Gesundheitsschutz bei Arbeitsplatzgestaltung
- Arbeit soll als sinnvoll empfunden werden
- Stolz auf die Arbeit stolz sein können
- Vielseitige/abwechslungsreiche Arbeit
- Einfluss auf die Arbeitsweise
- Vorgesetzte sorgen für gute Arbeitsplanung
- Eigene Fähigkeiten weiterentwickeln können
- Vorgesetzte vermitteln Lob/Anerkennung, konstruktive Kritik
- Verantwortungsvolle Arbeitsaufgaben
- Vorgesetzte kümmern sich um fachl./berufl. Entwicklung
- Vorgesetzte haben Verständnis für individuelle Probleme
- Regelmäßige Einkommenssteigerungen
- Arbeitsfehler analysieren, um Ursache zu beheben
- Vorgesetzte unterstützen bei der Arbeit

Einkommens- und Beschäftigungssicherheit

Sinnliche & Kreative Aspekte

Soziale Merkmale

Gesundheitsschutz

Einfluss / Handlungsspielraum

Führungsqualität der Vorgesetzten

Entwicklungsmöglichkeiten

Die wichtigsten Aspekte guter Arbeit

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede

- **Gemeinsamkeiten:**

- **Die Übereinstimmung bei den 10 wichtigsten Aspekten ist sehr hoch:** Weder das Geschlecht, das Alter, die Qualifikation, die Region (Ost-/West) noch das Beschäftigungsverhältnis beeinflussen diese Rangplätze.

- **Unterschiede:**

- **Unbefristet Beschäftigten** ist ein unbefristetes Arbeitsverhältnis (noch) wichtiger als befristeten (Vollzeit-)Beschäftigten.
- **Frauen** stufen soziale Aspekte der Arbeit (Kollegialität, Anerkennung) und Einfluss auf die Arbeitszeitgestaltung wichtiger ein als Männer. Für **Frauen mit Kindern unter 16 Jahren** hat die Gestaltung der Arbeitszeit große Bedeutung. Für **Männer** haben Qualifizierung und berufliche Entwicklung einen höheren Stellenwert.
- Für **ältere Beschäftigte** hat die Beeinflussbarkeit der Arbeit, die Gestaltung der Arbeitszeit sowie die Möglichkeiten sich kreativ in die Arbeit einzubringen, einen höheren Stellenwert. **Jüngere Beschäftigte** sind stärker an Qualifizierungsmöglichkeiten interessiert.
- Für **Zeitarbeitsbeschäftigte** sind regelmäßige Einkommenssteigerungen, ein Ausgleich für Überstunden, kein Zeitdruck sowie eine gute Arbeitsplanung wichtiger als Beschäftigten in anderen Arbeitsverhältnissen.

Wichtige Ansatzpunkte & weitere Gemeinsamkeiten

78% : Arbeitsverhältnisse sollten nur in Ausnahmefällen befristet werden.

35%

43%

18%

6%

■ Stimme voll zu

■ Stimme eher zu

■ Stimme eher nicht zu

■ Stimme gar nicht zu

72% : Leiharbeit sollte begrenzt werden.

27%

45%

21%

6%

■ Stimme voll zu

■ Stimme eher zu

■ Stimme eher nicht zu

■ Stimme gar nicht zu

INQA-Befragung „Was ist gute Arbeit? - Anforderungen aus der Sicht von Erwerbstätigen; Berechnungen von Tatjana Fuchs, INIFES

Wichtige Ansatzpunkte & weitere Gemeinsamkeiten

70% : Einkommensunterschiede sollten begrenzt werden.

31%

39%

24%

6%

■ Stimme voll zu

■ Stimme eher zu

■ Stimme eher nicht zu

■ Stimme gar nicht zu

57% : Qualifizierte Arbeitssuche sollte durch ein ausreichend hohes Arbeitslosengeld ermöglicht werden.

22%

35%

31%

11%

■ Stimme voll zu

■ Stimme eher zu

■ Stimme eher nicht zu

■ Stimme gar nicht zu

INQA-Befragung „Was ist gute Arbeit? - Anforderungen aus der Sicht von Erwerbstätigen; Berechnungen von Tatjana Fuchs, INIFES

IV.

Schlussfolgerungen & Ansatzpunkte

Was können wir daraus lernen?

Die Existenzängste ernst nehmen und Strategien zum Abbau der Angst entwickeln.

- **Die Prekarisierung gehört ins Zentrum von Gewerkschafts- & Gesellschaftspolitik**
- **Sensibilisieren: welche Auswirkungen hat die unternehmerische Politik der Unsicherheit & Angst für alle Lebensbereiche**
- **Wir brauchen „untere Haltelinien“ gegen die Angst vor dem völligen Absturz (gemeinsame Mindeststandards)**
 - **Branchenübergreifende Mindestlöhne**
 - **Arbeitszeituntergrenzen & Arbeitszeitobergrenzen**
 - **Begrenzungen & besonderen Schutz der befristet Beschäftigten und LeiharbeiterInnen**

Was können wir daraus lernen?

- Durch die **Prekarisierung** wird die **Lohnkonkurrenz** wieder in die Betriebe geholt. Deswegen muss Gewerkschaftspolitik heute mehr denn je bei den Prekarisierten beginnen.
- Unser Ziel muss es sein, dieser Konkurrenz **gewerkschaftliche Solidarität** entgegen zusetzen. Potentiale für diese notwendige Solidarität sind vorhanden!
- Für die Durchsetzung von Minimalstandards und deren Erhöhung müssen betriebliche und gesellschaftliche Kämpfe geführt werden.

Arbeitsbedingungen waren immer umkämpft!

**Generationen vor uns haben für
die heutigen sozialen Rechte
und Errungenschaften
gekämpft.**

**Auf jeden Fortschritt, den wir
heute gestalten, kann die
nächste Generation aufbauen.**

**Jedes Recht, was wir heute
aufgeben, müssen unsere
Kinder wieder mühsam neu
erkämpfen!**

**Wir sind es unseren Eltern und
unseren Kindern schuldig:
Gemeinsam für Gute Arbeit!**

